

Personalnachrichten

für das Archiv der **PREUSSISCHEN** Akademie der Künste

zu Berlin.

Ausgibt Erfolge Bruno Laut
Wiedrind seit 11. 8. 1931

geb. 4. 5. 1880
Koenigsberg / Pr.

gestorben am 14. August 1938
in Istanbul

am 11. Januar 1934 act. d. Akademie d.
Künste ausgetreten aufgrund d. 54 B. B. G.
folgt am 10. 1. 1934 - 27. 1. 1934.

I.
Persönliche, ~~u. Familien~~ verhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Dr. med. Julius Florian Taut

Wohnort (genaue Adresse) Dehlevitz, Kr. Vellmar

b. Zeit und Ort der Geburt.

4. 5. 80, Königsberg Pr

Name und Stand des Vaters.

Julius Taut, Kaufmann

Religion.

c. Familienstand. Verheiratet mit.

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

3

II.
Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

1897 Abiturium Kneipphöfischen Gymnasium in Königsberg/Pr.
1901 Abschlussprüfung der Baugewerksschule in Königsberg/pr.
mit dem Prädikat "vorzüglich"
1908-9 Hochschulstudium auf der Charlottenburger Techn.Hochschule,
ausschliesslich Städtebau (Theodor Goecke).

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

d. Etwaige Berufsthätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;

1904-8 bei Prof.Th. Fischer Stuttgart.
seit 1909 in Berlin selbständig zusammen mit Franz Hoffmann u.
seit 1913 in Bürogemeinschaft mit meinem Bruder Max

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

Arbeiten von Bruno Taut
- - - - -

- 2 -

6. Miethäuser mit Läden, Restaurationen, Kinos etc. (vor dem Kriege).

nur architektonische Bearbeitung.
Bismarkstrasse 90 in Charlottenburg, 1908 - 1909.
Nonnendamm, Siemensstadt bei Berlin. (Drei- bis Vier-Zimmerwohnungen), 1911.
Kottbuser Damm 90, Berlin (mit Restaurant u. Saal), (ein Strassenblock), 1911 - 12.
Kottbuser Damm 3 (Fünf-Zimmerwohnungen) mit dem ersten für diesen Zweck in Berlin neugebauten Kino, 1911 - 12,
Hardenbergstrasse 1 in Charlottenburg } 1912.
Hardenbergstrasse 2 " " " }
Hardenbergstrasse 3a, Ecke Schillerstrasse in Charlottenburg, die vier letzteren mit grösseren Wohnungen (ca. bis 12 Zimmer), Restauration, Läden und dergl. 5-stöckig), 1912.
Tiergartenstrasse 34 a, Berlin (sehr grosse Wohnungen, bis 20 Zimmer), 1912.

7. Ausschliessliche Geschäftshäuser:

Bürohausumbau, Linkstrasse 12, 1911 - 12.
Preisgekrönter Entwurf für die Erweiterung des Kaufhauses A. Wertheim in Berlin, Leipzigerstr., 1909.
Engros-Kaufhaus, Heinrich Mittag in Magdeburg, 1913-20.
Entwürfe für Bürohäuser im Auftrage der Stadt Magdeburg, 1921.
Renovation des Rathauses sowie einer grossen Zahl städtischer und privater Gebäude in Magdeburg.
Umbauten der Stadtbank und Sparkasse, Haushaltungs- und Gewerbeschule des Wohlfahrtsamtes usw. 1921 - 23.
Gewerkschaftshaus des "Verkehrsbundes", Engelufer Ecke Michaelkirchplatz.

1. Wettbewerbe für Schulen, Kirchen, Wohnhäuser etc. 1902 - 09.
Höherer Wettbewerb des Deutsch-Türkischen Freundeschaftsbundes in Konstantinopel, 1916.

2. Kirchenrenovierungen:

Unterstützung d. Wirtsh. 1907. Erste Verwendung reiner Farben.
Nieden in der Uckermark, 1912.

3. Einzelne Villen und Wohnhäuser:

In der Umgebung Berlins 1908 - 10.
Mein eigenes Wohnhaus in Dahlewitz bei Berlin, 1926.
veröffentlicht im Buch "Ein Wohnhaus".
Haus des Theaterdirektors Berthold in Gutzsch bei Leipzig, 1927.
Einzelhaus Ausstellung Stuttgart, 1927.

4. Erholungs- und Ferienhäuser:

Besitzer-Erholungsheim der Firma Siemens-Schuckert in Harburg im Harz, 1908 - 09.
Ferienheim der Stadt Schöneberg bei Berlin in der Kolonie Lindenhof, 1919.

5. Theater:

Entwurf eines Theaters 1912.
Bühnenbauten und Kostüme für Schillers "Jungfrau von Orléans" am Deutschen Theater in Berlin 1921, mit erstmaliger Lichtpartitur.
Schauspielfreies Drama "Der Weltbetrachter" 1920.
Filmanuskript: "Die Pantinen des Glücks" (preludiert) 1919.
"Zeige mir, wie Du wohnst!" 1924.
Entwurf für das Theater MGSP - Moskau, 1929.

10. Siedlungen und Gartenvorstädte:

Gartenstadt Falkenberg in Grünau bei Berlin, (ca.400 Wohnungen), 1913 - 14.

Gartenstadt Reform in Magdeburg (ca. 400 Wohnungen), 1913 bis heute.

Streusiedlung Mahlsdorf bei Berlin, Doppelhäuser, 250 Wohnungen, 1924 bis heute.

Siedlung Johannisthal bei Berlin, 1925, 150 Wohnungen.

Gross-Siedlung Britz bei Berlin, 1000 Wohnungen zusammen mit Martin Wagner, 1925 - 26, Mittelpunkt "Hufeisen".

Gross-Siedlung Britz, Dreieck und Zeilenbauteil, ca. 1000 Wohnungen, 1928 - 30.

Siedlung Eichkamp bei Berlin, zusammen mit Martin Wagner, 1925 - 26.

Siedlung "Freie Scholle" in Tegel bei Berlin, 1925 - 31, ca. 500 Wohnungen.

Siedlung Zehlendorf bei Berlin, rd.1000 Wohnungen, 1926 - 31.

11. Kleine Wohnungen in Baublöcken (Stockwerkhäuser):

Städtische Kleinwohnungen des Kleinwohnungsvereins in Magdeburg, 6 Häuserblöcke, (architektonische Leitung als Mitglied des Magistrats), 1921 - 23.

Schillerpark - Berlin, ca. 250 Wohnungen, 1924 - 28.

Weygandufer (Neukölln), 100 Wohnungen, 1925.

Leinestrasse (Neukölln), 190 Wohnungen, 1926.

Olivaerstrasse, Berlin, 120 Wohnungen, 1927.

Schönlankerstrasse, Berlin, 120 Wohnungen, 1927.

Weissensee, 3 Blöcke " , 300 Wohnungen, 1926 - 28.

Grellstrasse, Berlin, 150 Wohnungen, 1927 - 28.

Normannenstrasse (Lichtenberg), 70 Wohnungen, 1928.

Ossa- und Fuldastrasse (Neukölln), 220 Wohnungen, 1928.

Wohnstadt Carl Legien, 1240 Wohnungen, 1929 - 30.

Insgesamt seit 1924 in Berlin und Umgegend ca.10.000 Wohnungen.

8. Industriebau:

Turbinehaus Wetter a.d.Ruhr der Eisenwerke

Harkort & Sohn, 1908.

Ausschliessungsbau des Eisenverkehrs Berlin 1910

mit technischer Lichtplanung der Eisenverkehrs

Wasserschiffbau Riedemann & Co., Berlin-Tempelhof, 1911.

Entwurf einer Luftschiffhalle 1912.

Ausschliessungsbau des Stahlwerks- und Brückenbauver-

bandes auf der Leipziger internationalen Aus-

stellung 1913, "Monument des Eisens", ausge-

führt zusammen mit dem Sachverständigen Staatsrat, rei-

ner Eisenverkehrs.

Maschinen-Ausschliessungsbau in der es-Bahn (Rhein-

Deutsch-Ostafrika) im Auftrag des Deutschen

Kolonialkomitees 1918.

Ausschliessungsbau des Stahlwerksverbandes und des

Brückenbauverbandes auf der Baltischen Aus-

stellung Mainz 1914 mit dekorativer Verwendung

der Eisenprofile.

Ausschliessungsbau der Glasindustrie ("Glasbau") auf

der Werkbundausstellung in Köln 1914, ganz in

Eisenbeton und Glas. (Eisenbetonmischbau)

ohne Zylinder.

Hallesches Land und Stadt in Magdeburg, Eisenbetonbau

mit grosser Arena (75 m lang) und Ställen

für Rinder und 400 Pferde, 1922, zusammen mit

Remon des Rinder sowie einer grossen Halle

Städtischer und privater Gebäude in Magdeburg.

9. Industrielle Arbeiterkolonien:

Städtische Arbeiterkolonie der Hohenlohe-Werke in Katto-

witz (ca. 300 Wohnungen), 1917 - 18.

Ländliche Arbeiterkolonie der Hohenlohe-Werke in Katto-

witz, 1917 - 18.

8. Industriebau:

Turbinebau Wetzlar a.d. Ruhr der Eisenwerke
Harkort & Sohn, 1908.
Anstaltungsgebäude des Eisenverwalters Berlin 1910
mit technischer Gleichschaltung der Eisenträger.
Wasserschiff-Reparatur & Co., Berlin-Tempelhof, 1911.
Entwurf einer Luftschiffhalle 1912.
Anstaltungsgebäude des Stahlwerks- und Brückenbau-
verbandes auf der Leipziger Internationalen Aus-
stellung 1913, "Monument des Eisens", ausge-
zeichnet mit dem Deutschen Staatspreis, rei-
ner Eisenträgerbau.
Maschinen-Anstaltungsgebäude in Dar-es-Salaam (Kenia).
Deutsch-Ostafrika im Auftrag des Deutschen
Kolonialkomitees 1913.
Anstaltungsgebäude des Stahlwerksverbandes und des
Brückenbauverbandes auf der Baltischen Aus-
stellung Wismar 1914 mit dekorativer Verwendung
der Eisenprofile.
Anstaltungsgebäude der Glasindustrie ("Glashaus") auf
der Werkbundausstellung in Köln 1914, ganz in
Eisenbeton und Glas. (Eisenbetonknotenpunkt
ohne Zanker.)
Hallenbau Land und Stadt in Magdeburg, Eisenbetonbau
mit grosser Arena (75 m lang) und Stellungen
für Rinder und 400 Pferde, 1922, zusammen mit
Johannes Gögert.
Städtische Arbeiterkolonie der Hohenföh-Werke in Kattowitz (ca. 300 Wohnungen), 1917 - 18.
Ländliche Arbeiterkolonie der Hohenföh-Werke in Kattowitz, 1917 - 18.

9. Industriebau Arbeiterkolonien:

10. Siedlungen und Gartenvorstädte:

Gartenstadt Falkenberg in Grünau bei Berlin, (ca. 400
Wohnungen), 1913 - 14.
Gartenstadt Reform in Magdeburg (ca. 400 Wohnungen),
1913 bis heute.
Streusiedlung Mahlsdorf bei Berlin, Doppelhäuser, 250
Wohnungen, 1924 bis heute.
Siedlung Johannisthal bei Berlin, 1925, 150 Wohnungen.
Gross-Siedlung Britz bei Berlin, 1000 Wohnungen zusam-
men mit Martin Wagner, 1925 - 26, Mittelpunkt
"Hufeisen".
Gross-Siedlung Britz, Dreieck und Zeilenbauteil, ca.
1000 Wohnungen, 1928 - 30.
Siedlung Eichkamp bei Berlin, zusammen mit Martin
Wagner, 1925 - 26.
Siedlung "Freie Scholle" in Tegel bei Berlin, 1925 - 31,
ca. 500 Wohnungen.
Siedlung Zehlendorf bei Berlin, rd. 1000 Wohnungen,
1926 - 31.

11. Kleine Wohnungen in Baublöcken (Stockwerkhäuser):

Städtische Kleinwohnungen des Kleinwohnungsvereins in
Magdeburg, 6 Häuserblöcke, (architektonische
Leitung als Mitglied des Magistrats), 1921 - 23.
Schillerpark - Berlin, ca. 250 Wohnungen, 1924 - 28.
Weygandufer (Neukölln), 100 Wohnungen, 1925.
Leinestrasse (Neukölln), 190 Wohnungen, 1926.
Olivaerstrasse, Berlin, 120 Wohnungen, 1927.
Schönlanckerstrasse, Berlin, 120 Wohnungen, 1927.
Weissenensee, 3 Blöcke " ", 300 Wohnungen, 1926 - 28.
Grellstrasse, Berlin, 150 Wohnungen, 1927 - 28.
Normannenstrasse (Lichtenberg), 70 Wohnungen, 1928.
Ossa- und Fuldastrasse (Neukölln), 220 Wohnungen, 1928.
Wohnstadt Carl Legien, 1240 Wohnungen, 1929 - 30.
Insgesamt seit 1924 in Berlin und Umgegend ca. 10.000 Wohnungen.

10. Siedlungen und Gartenvorstädte:

Insgesamt seit 1924 in Berlin und Umgebung ca. 10.000 Wohnungen.
Wohnstadt Carl Legien, 1940 Wohnungen, 1929 - 30.
Oase- und Waldsiedlung (Neukölln), 230 Wohnungen, 1928.
Normanncnstrasse (Prenzlauer Berg), 70 Wohnungen, 1928.
Greifstrasse, Berlin, 180 Wohnungen, 1927 - 28.
Weissenhof, 3 Blöcke, 300 Wohnungen, 1928 - 29.
Schönlankstrasse, Berlin, 120 Wohnungen, 1927.
Olivarstrasse, Berlin, 120 Wohnungen, 1927.
Lehnstrasse (Neukölln), 120 Wohnungen, 1928.
Weyandstrasse (Neukölln), 100 Wohnungen, 1925.
Schillerpark - Berlin, ca. 250 Wohnungen, 1924 - 28.
Leitung als Mitglied des Magistrats, 1921 - 23.
Magdeburg, 8 Häuserblöcke, architektonische
Städtische Kleinwohngruppen des Kleinwohnvereins in
II. Kleine Wohngruppen in Berlin (Stöckwerkhäuser):
1928 - 31.
Siedlung Zehlendorf, Berlin, ca. 1000 Wohnungen,
ca. 500 Wohnungen.
Siedlung "Friede Scholle" in Tegel, Berlin, 1925 - 31,
Wagner, 1925 - 28.
Siedlung Eichkamp, Berlin, zusammen mit Martin
Gross-Siedlung Britz, Dreieck und Zeilenbauart, ca.
"Hufeisen".
Siedlung Britz mit Martin Wagner, 1925 - 28, Mittelpunkt
Gross-Siedlung Britz, Berlin, 1925, 120 Wohnungen.
Siedlung Johannisthal bei Berlin, 1925, 120 Wohnungen.
Siedlung Mahlsdorf bei Berlin, Doppelhäuser, 250
1913 bis heute.
Gartenstadt Reform in Magdeburg (ca. 400 Wohnungen),
Gartenstadt Falkenberg in Grünau bei Berlin, (ca. 400
Wohnungen), 1913 - 14.

12. Schulen: Projekt der Folkwang-Schule für Hagen im Auftrage von
Karl Ernst Osthaus, veröffentlicht im "Genius",
1919.

Entwurf einer Volksschule für Luckenwalde 1927.

Grosse Einheitsschule (Flachbau) für Berlin-Neukölln -
Bau bevorstehend. Beides veröffentlicht in
"Stein Holz Eisen" (1927 - 28).

Gymnasium und Lyzeum in Senftenberg (im Bau).

13. Bebauungspläne:

Flugplatz Johannisthal-Adlershof, Wettbewerb 1. Preis,
1910.

Gartenstadt Falkenberg in Grünau bei Berlin, 1913.

Gartenstadt Reform in Magdeburg, 1913.

Oestliches Havelgelände bei Berlin, 16 1/2 qkm, Wettbe-
werb 1. Preis, 1914.

Bebauungspläne für die Arbeiterkolonie der Hohenlohe-
Hütte bei Kattowitz, 1917 - 18.

Gesamt-Stadterweiterung von Magdeburg (Generalsied-
lungsplan, zusammen mit Konrad Rühl) und
Einrichtung einer Abteilung für Städtebau, als
Stadtbaurat von Magdeburg 1921 - 24.

Siedlungen in Britz, Tegel, Zehlendorf und für einige
Stadtgebiete Berlins, 1924 und 28.

Plan Sokolinaja gora bei Moskau 1930.

14. Literarisches:

Flugblatt: Architekturprogramm des Arbeitsrates für Kunst 1919.

Zeitschriften: Mitherausgeber der Zeitschrift "Stadthaukunst
alter und neuer Zeit", Zirkel-Verlag, Berlin, 1920
"Frühlicht", eine Folge zur Verwirklichung des
neuen Baugebans, Verlag Karl Peters in Magde-
burg, herausgegeben von Bruno Taut, 1921 - 22.
Bücher: "Die Stadtkrone", Verlag Eugen Diederichs, Jena,
1919, geschrieben 1916.

"Alpine Architektur", gezeichnet 1917 - 18) Folkwang-
 "Der Weltbaumeister", Drama ohne Schau- } Verlag in
 spieler } Hagen in
 "Die Auflösung der Städte" } Westfalen,
 1920.

oder "die Erde eine gute Wohnung",
 Utopie, 30 Zeichnungen mit Text aus
 der Weltliteratur.

"Die neue Wohnung, Die Frau als Schöpferin", Verlag
 Klinkhardt & Biermann, Leipzig, 1924.

"Ein Wohnhaus", Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart,
 1927.

"Bauen. Der Wohnbau", Klinkhardt & Biermann, 1927,

"Modern Architecture", The Studio Limited, London, 1929,

"Die Neue Baukunst in Europa und Amerika", Verlag
 Julius Hoffmann, Stuttgart, 1930.

Eine grosse Zahl von Beiträgen für Zeitschriften und Zeitungen

und von Vorträgen etc., vielleicht hervorzuheben Arbei-
 ten über Städtebau sowie Architektenerziehung, Anonymi-
 tät des Architekten ("Bauwelt" 1913), und Wettbewerbs-
 wesen "Völkerbund" "Bauwelt" 1927) sowie "Eine Notwendig-
 keit" im "Sturm" 1912, "Die Vererdung" in der "Tat",
 1917, "Aufruf zur Farbigen Architektur" in der "Bau-
 welt", 1919, "Glasarchitektur" in "Stadtbaukunst", 1920,
 "Denkschrift zur Industrialisierung des Wohnungsbaues",
 1923.

Professur an der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg:

Seminar für Wohnungs- und Siedlungswesen.

1. Jahrgang: "Die kleinste Wohnung",
2. Jahrgang: "Gemeinschaftseinrichtungen der Siedlung".

13. Schule: Projekt der Volkshaus-Schule für Hagen im Auftrag von
 Karl Ernst Osthaus, veröffentlicht im "Genius",
 1919.

Entwurf einer Volksschule für Luckenwalde 1927.
 Grosse Kinnheitschule (Flaschen) für Berlin-Neukölln -
 Bau bevorstehend, Beides veröffentlicht in

"Stein Holz Eisen" (1927 - 28).
 Gymnasium und Lyzeum im Genthof (im Bau).

13. Bewohnungsplan:
 Flugplatz Johannisthal-Adlershof, Wettbewerb I. Preis,
 1910.

Gartenstadt Falkenberg in Grünau bei Berlin, 1913.
 Gartenstadt Reform in Magdeburg, 1913.
 Geistliches Havelgelände bei Berlin, 1913 dnm, Wettbe-
 werb I. Preis, 1914.

Bewohnungsplan für die Arbeiterkolonie der Hohenlohe-
 Hütte bei Kattowitz, 1917 - 18.

Gesamt-Stadterweiterung von Magdeburg (Generalplan-
 lingsplan, zusammen mit Konrad Rühl) und

Einrichtung einer Abteilung für Städtebau als
 Stadtbaurat von Magdeburg 1921 - 24.

Städten in Britz, Tegel, Zehlendorf und für einige
 Stadtgebiete Berlins, 1924 und 28.

Plan Sokolnizs Kors bei Moskau 1930.

14. Literarisches:
 Flugblatt: Architekturprogramm des Arbeiters für Kunst 1919.

Zeitschriften: Mitbegründer der Zeitschrift "Stadtbaukunst"
 "alter und neuer Zeit", Zirkel-Verlag, Berlin, 1920

"Frühlicht", eine Folge zur Verwirklichung des
 neuen Bausehens, Verlag Karl Peters in Magde-
 burg, herausgegeben von Bruno Taut, 1921 - 22.

"Die Stadtkrone", Verlag Eugen Diederichs, Jena,
 1919, erschienen 1916.

1919, erschienen 1916.

1919, erschienen 1916.

"Alpine Architektur", bezeichnet 1917 - 18 (Folkwang-Verlag in Hagen in Westfalen, 1930.)
"Der Weltbaumeister", Drama ohne Schauspieler
"Die Auflösung der Städte"

oder "die Erde eine gute Wohnung",
Utopie, 30 Zeichnungen mit Text aus der Weltliteratur.

"Die neue Wohnung, Die Frau als Schöpferin", Verlag
Klinkhardt & Biermann, Leipzig, 1924.

"Ein Wohnhaus", Franck'sche Verlagsanbahnung Stuttgart,

"Bauen, Der Wohnbau", Klinkhardt & Biermann, 1927,

"Modern Architecture", The Studio Limited, London, 1929,

"Die Neue Baukunst in Europa und Amerika", Verlag

Gesellschaft Julius Hoffmann, Stuttgart, 1930. (Westde-

Eine grosse Zahl von Beiträgen für Zeitschriften und Zeitungen

und von Vorträgen etc., vielleicht hervorzuheben Arbeit

ten über Städtebau sowie Architektenzeichnung, Anonymi-

tät des Architekten ("Bauwelt" 1913), und Wettbewerbs-

wesen "Völkerbund" "Bauwelt" 1927) sowie "Eine Notwendig-

keit" im "Sturm" 1913, "Die Veränderung" in der "Tafel",

1917, "Anfang zur farbigen Architektur" in der "Bau-

welt", 1919, "Glasarchitektur" in "Stadtbaumeister", 1920,

"Denkschrift zur Industrialisierung des Wohnbaues",

1923.

Professor an der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg:

Lehrstuhl für Wohnungsbau und Siedlungswesen.

1. Jahrgang: "Die kleinste Wohnung",

2. Jahrgang: "Gemeinschaftseinrichtungen der Siedlung".

IV. Dienstliche Laufbahn.

Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich ~~Nebenämter~~, Lehraufträge etc.)
vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge,
je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung,

Frühjahr 1921 bis 1924 Stadtbaurat von Magdeburg

" 1930 Honorarprofessor mit Lehrauftrag für Wohnungsbau
und Siedlungswesen
an der Technischen Hochschule in Berlin

V.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets:

Titel und Rang.

Hauptamt.

Nebenämter, Nebenfunktionen.

Mitgliedschaft

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene

öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.

Datum der Ernennung.

Mitglied für die Sozialisierung
des Bauwesens,

1 9 1 9

Mitglied des Vorstandes des
Deutschen Werkbundes,

1 9 1 9

Vorsitzender des Architekten-
Ausschusses im Arbeitsrat für
Kunst,

1 9 1 9

Bürgerdeputierter für Kunst
der Stadt Berlin,

1 9 1 9

Aufsichtsratsvorsitzender der
Gemeinnützigen Baugenossen-
schaft Gross-Berlin,

1 9 1 9

Korrespondierendes Mitglied
des Bundes Oesterreichischer
Architekten,

1920

Ehrenmitglied des American
Instituts of Architects,
Washington,

1 9 3 1

Ehrenmitglied des Internationalen Architektenbundes in Japan.

1 9 3 0

VII.
Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.